

Schwefel darinn mit einem glühenden
Drath an / und verstopfft allezeit das
Loch hurtig wieder. Wann alles voll-
bracht ist / so abstrahirt man das mit
Dehl oder Geist des Schwefels ge-
schwängerte Wasser im Wasserbad bis
auf die Säure / welche man behält. Es
ist sehr dienlich wieder die Würmer und
viele andere Zufälle.

Die
Vierte Abtheilung.

Von

Denen Arcanis oder Specificis,
und sonderbahren geheimen Hülffs-
Mitteln.

Das Specificum Purgans, oder
besondere Purgier- und Reinigungs-
Mittel Paracelsi.

Ech muß auch etwas schreiben/
von des Paracelsi niemahl genug
gelobten specif. purgat. oder son-
der-
E 3 der-

derbaren Reinigungs-Mittel. Von diesen bejahet Paracelsus, das es in allen Fäulungen eines ieden Safts/ und in allen überflüssigen Unrath des Leibes/ es mag auch dieser herrühren wo er immer will/ (nicht anderst reinige/ als daß Wasser thut in Abwaschung des leinen Gezeigs/ und die Seiffen in Hellmachung derselben/) von einem jeden der Natur schädlichen Wesen.

Er lehret auch die Bereitung/ daß man nehmlich solle das Magisterium des Weinsteihs/ und das Magisterium des Vitriols zusammen vermischen/ und alsdann gleich so viel von der Saffran Essenz dazu thun/ und einen Monat lang im Pelican digeriren lassen.

Jedoch wie er selbst gestehet/ wird dasjenige was am nöthigsten ist/ dem Verstand der Gelehrten einig und allein überlassen.

Weswegen dann die eigentliche Bereitung desselben auf folgende Art anzustellen ist.

Erste

Erstlich muß man einen Weinstein-
Spiritus auf nachstehende Weise verfers-
tigt im Vorrath haben.

Nehmet Weinstein Crystallen / wie
oben gelehret worden / zwey Pfund
gießet eine Kanne rectificirten Wein-
Geist drüber. Digerirt es einige Zeit an
einem warmen Ort. Darnach destillirt
es in gelinder Aschen-Wärme / bis gel-
be öhlichte Tropffen anfangen zu fal-
len / dann hört auf. Den übergestie-
genen Geist behaltet / den Boden-Satz
aber lasset so lange im Feuer / bis der
Weinstein etlicher massen nehmlich auf
die Schwärze wird calcinirt seyn / dann
gießet den Spiritus wieder darauf /
digerirt zusammen wiederum etliche
Tage im Wasserbad / dann destillirt es
erstlich im Sand / dann durch eine bes-
schlagene Retorte mit reverberir-Feuer /
so habt ihr den Weinstein-Spiritus, der
hierzu erfordert wird.

Zum andern / muß man ein Vitriol-
Dehl im Vorrath haben / welches man
offt über seinen Boden-Satz gießen und

herüber destilliren / und mit seinem eigenem Saltz / das vermittelst seines eigenen Solvir-Wassers ausgezogen worden / durch die Digestion wohl schwängern soll.

Drittens / nehmet nun dieses Vitriol-Dehls / und des obgedachten Weinsstein-Dehls gleiche Theile / lasset es einen Monath lang zusammen digeriren / dann scheidet die Wässrigkeit davon. Endlich destillirt / daß das Vitriol-Dehl zuletzt mit starkem Feuer / alsdann aber die Saltzen samt den Geistern zugleich herüber steigen. Diese aufgestiegene Saltzen übergieße mit ihren Geistern im Wasserbad / biß sie von sich selbst auf dem Grund zurücke geschlagen / anfangen zu erscheinen. Und wann man alsdann im Balneo die Spiritus abziehet / so bleibt das Specificum purgans auf dem Boden als ein Brey zurück.

Wann man dieses mit dem mit Saffran gefärbten Weingeist etliche Wochen digeriret / so ist es in gar geringer Dosis über die massen vortreflich in allen solchen Kranckheiten / die einer Purgation,

gation nöthig haben / vornehmlich aber in Tartarischen Kranckheiten / in dem Malo hypochondriaco, viertägigen Fiebern / und vielen andern / wovon Paracellus Lib. 7. de Specificis, und Crollius in Basilica Chymica nachzusehen sind.

Ein anders Specificum Purgans.

Nehmet den Mercurium Vitæ auf das beste bereitet / so viel ihr wollet / des philosophischen Wassers / nicht aber der Fechter/gleiche Theile. Diger irs / und dephlegmirts gelinde. Gießet wieder frisches philosophisches Wasser darüber / und dephlegmirts / und dieses so oft / bis der Mercurius Vitæ sich von denen Geistern des Lebens-Wassers so gesättigt hat / daß er weiter nichts mehr annimmt. Dann destilirs / und nimmit fleißig in acht / daß du erstlich die Wässrigkeit besonders auffangest. Alsdann verwahre das Dehl gar fleißig. Dann wann dieses vermittelst des Weinstein-Salzes niedergeschlagen / und durch öffters absüssen von seiner Schärffe befreyt /

freyet worden / so treiben 3. bis 4. Gr.
 alle schädliche Feuchtigkeiten einig und
 allein durch Stuhlgänge aus dem Leib.
 Hätte dieses Crollius gewußt / dem es
 unmöglich war / das Spiesglas dahin
 zu bringen / daß es allein durch den
 Stuhl purgirte / so hätte er sich niemahln
 um eine bessere Purganz bekümmert. Je-
 doch mercke / daß du solches noch eher
 ohne wiederholte Auflösung in dem
 Mercurio Vitz, wann er mit dem mercu-
 rialischen Weinstein Dehl nieder-
 geschlagen wird / erlangen
 kanst.

